№ 133. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 10. Juni.

Inland.

Berlin den 7. Juni. Se. Majestät der König haben dem Grenz-Aufseher Halfpap zu Lewin in Schlesien das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Posen abgereist.

Der Fürst Ernst Barclay de Tolly, ist von hier nach Dresden abgereist.

Ausland.

Rußland.

Odessa den 20. Mai. Die Temperatur hat sich hier am 11. Mai außerordentlich geändert; das Thermometer fiel plötzlich, und es trat ziemlich starke Kälte ein. In der Nacht fror es, und um 7 Uhr Morgens hatten wir nur 3° Wärme. Dieser Zustand der Atmosphäre, welcher durch einen in der Nähe stattgehabten starken Schneefall herbeigeführt worden war und drei Tage währte, hat unseren Weinstöcken und Obstbäumen bedeutenden Schaden zugefügt.

Zu Moschna, im Gouvernement Kiew, ist am 24. April der Grundstein zu einer Kirche mit neun Kuppeln im antiken Russischen Geschmack gelegt worden. Sie ist der Verklärung Christi gewidmet.

Seit einiger Zeit zeigt sich eine gewisse Regsamkeit in unserem Handel, wodurch unsere Stadt auf eine erfreuliche Weise belebt wird. Wir verdanken dies hauptsächlich den mäßig hohen Getreide-Preisen, die uns gestatten, einige Häfen des Mittelländischen Meeres mit Getreide zu versorgen. Es ist zu wünschen und, da mit dem Vorrücken der schönen Jahreszeit auch unsere Vorräthe sich vermehren werden, auch zu hoffen, daß dieser Zustand der Dinge von Dauer seyn wird. Auch unser Handel mit England ist blühend, und eine bedeutende Anzahl von Schiffen verschiedener Nationen bedekken unsere Rhede und unseren Hafen.

Aus Taganrog schreibt man vom 8. Mai: „Unsere Rhede ist mit Schiffen bedeckt, die in Kertsch Quarantaine gehalten haben und nun mit ihren Ladungen unsere Magazine füllen. Die ersten hierher bestimmten Fahrzeuge kamen in Kertsch am 23. März und hier am 26. April an. Dem Anschein nach werden wir ein glänzendes Handelsjahr haben.“

Frankreich.

Paris den 31. Mai. Der Messager des Chambres will wissen, daß die Kommission der Deputirten-Kammer, die den Gesetz-Entwurf über die Besteuerung des Runkelrüben-Zuckers zu prüfen hat, sich nunmehr dahin geeinigt habe, daß die Steuer vom 1. August 1837 ab auf 10 Franken für den Centner festzusetzen und daß jede neu zu errichtende Fabrik auf ein ganzes Jahr von der Steuer zu befreien sey. Man glaubt, daß der betreffende Bericht noch in der gegenwärtigen Session abgestattet werden dürfte; in keinem Falle aber wird derselbe noch zur Berathung kommen.

Das kleine Nord-Amerikanische Geschwader, das im Mittelländischen Meere kreuzt, befindet sich gegenwärtig zur Ausbesserung auf der Rhede von Toulon.

Im Schlosse zu Versailles wird noch immer sehr thätig gearbeitet. Im Vorhofe wird gegenwärtig die Reiterstatue Ludwigs XIV. und im Garten, in

der Nähe der Orangerie, das Standbild Napoleon's im großen Kaiserlichen Kostüm aufgestellt.

Man schreibt aus Bayonne unterm 25.: „Nachstehendes sind die Beschlüsse, welche die National-Garde von Saragossa auf die Nachricht von der Veränderung des Spanischen Ministeriums gefaßt hat: 1) Es sollen zwei Deputirte nach Madrid abgefertigt werden, um sich mit den Prokuradoren von Aragonien dahin zu verständigen, daß die Königin zur Entfernung ihrer jetzigen Minister, zur Zurückberufung des Herrn Mendizabal, zur Absetzung der Generale Cordova, Quesada, San-Roman u. A. und zur Abschaffung des Regierungs-Conseils angehalten werde; 2) die National-Garde soll sich mit den National-Garden von Catalonien und Valencia in Verbindung setzen; 3) sie soll sich vorbereiten, auf Madrid zu marschiren, insofern die Königin dabei beharren sollte, noch ferner unter dem Joche der Camarilla zu schmachten."

Durch eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom gestrigen Tage ist hier die Nachricht eingegangen, daß die Anglo-Christinos sich der Passage bemächtigt haben. Die Passage ist ein kleiner Hafen in der Provinz Guipuzcoa mit einem festen Schlosse, eine halbe Meile nordöstlich von San Sebastian.

Spanien.

Madrid den 23. Mai. (Französ. Blätt.) Die Cortes sind heut angekündigtermaßen aufgelöst worden, ohne daß dadurch die Ruhe der Hauptstadt im Mindesten gestört wurde. Um Mittag nahmen die Herren Isturiz, Barrio Ayuso und Soria auf der Ministerbank Platz; nur 52 Deputirte waren anwesend; die Herren Mendizabal und Caballero befanden sich nicht darunter. Herr Isturiz theilte der Kammer das Auflösungs-Dekret mit, das auch von den öffentlichen Tribunen mit Stillschweigen angehört wurde. Kaum aber hatte der Minister nach Beendigung des Dekrets auch die gewöhnliche Auflösungs-Formel ausgesprochen, als ein allgemeines Scharren und Lärmen entstand, von dem man nur die Ausrufungen Viva! und Muero! unterscheiden konnte. Indessen dauerte dies nur einen Augenblick, und die Räumung des Saales ging mit der größten Ordnung vor sich.

Man erzählt sich hier folgende Anekdoten von Herrn Mendizabal: Als mehrere von Mendizabal's Freunden in ihn drangen, er möchte die Absicht aufgeben, Quesada und andere Generale zu entlassen, soll er geantwortet haben: „Ich werde meinen Entschluß nicht ändern, und wenn mich die Königin auch auf den Knieen darum bäte." Ferner sagt man, er habe sich, als er der Königin seine Entlassung eingereicht, folgendermaßen geäußert: „Die Umstände gleichen ganz denen, die Karl dem Zehnten seine Krone kosteten und ihn in die Verbannung trieben." Hierauf hätte die Königin mit großer Lebhaftigkeit erwiedert: „Nein, nein! Der wahre Grund von Karl's X. Unglück war die Bereitwilligkeit, womit er Dekrete unterzeichete, die denen glichen, welche Sie mir täglich vorlegten."

Der Liberal behauptet, es werde von heute an nicht mehr möglich seyn, die vor vier Tagen begonnene Zahlung der halbjährlichen Zinsen der Staats-Schuld noch fortzusetzen; der Direktor soll drei Häuser um Geld ersucht, aber überall abschlägige Antworten erhalten haben.

Oesterreich.

Wien den 30. Mai. (Oesterr. Beob.) Ihre Königlichen Hoheiten der Herzog von Orleans und der Herzog von Nemours sind gestern Vormittags gegen 11 Uhr hier eingetroffen, und in den für Höchstdieselben in der Kaiserl. Burg in Bereitschaft gesetzten Appartements abgestiegen. Hier wurden die beiden Prinzen von dem ersten Oberst-Hofmeister Fürsten von Colloredo empfangen und von demselben eingeladen, sich nach Schönbrunn zu Ihren Majestäten zu verfügen.

Se. Majestät der Kaiser empfingen die Prinzen in Gegenwart Ihrer Kaiserl. Hoheiten der Herren Erzherzöge Franz Karl, Karl und Ludwig in ihrem Kabinette. Hierauf begaben sich Ihre Königl. Hoheiten zu Ihrer Majestät der Kaiserin und zu Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie und verfügten sich dann in das für sie bereitete Absteige-Quartier im Kaiserl. Schlosse, woselbst ihnen von dem ersten Oberst-Hofmeister Fürsten von Colloredo die drei anderen Oberst-Hof-Aemter vorgestellt wurden. Dann begaben sich die Prinzen zur Tafel bei Sr. Majestät dem Kaiser, welcher die Kaiserl. Familie, Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Lucca und die obersten Hofchargen beiwohnten. Nach aufgehobener Tafel fuhren die Prinzen in die Stadt zurück.

Heute Morgens empfingen die beiden Prinzen die Besuche Ihrer Königl. Hoheiten der Herren Erzherzöge Franz Karl, Karl und Ludwig, und machten alsbald Ihren Kaiserl. Hoheiten die Gegenbesuche. Später empfingen die Prinzen die Herren Botschafter in Privat-Audienzen; dann die übrigen Mitglieder des diplomatischen Corps; hierauf die Kavaliere des K.K. Hofstaates, die Generalität und das Offizier-Corps der hiesigen Garnison.

Schweiz.

Zürich den 29. Mai. Unsere Zeitung berichtet Folgendes: „Seit mehreren Tagen erzählt man sich hier, daß von der hiesigen Polizei mehrere Deutsche Flüchtlinge, welche zum „jungen Deutschland" gehören sollen, verhaftet seien. Wir haben über den näheren Verhalt nichts bestimmtes erfahren können; dem Vernehmen nach ist dem Regierungs-Rathe zur Zeit über das Vorgefallene nichts mitgetheilt worden. Indeß glauben wir, daß die Verhaftungen einstweilen keinen Bezug auf die Ermordung Lessing's haben, sondern durch Kunde von neuen Plänen zu revolutionairen Unternehmun-

gen gegen die Deutschen Nachbarstaaten veranlaßt wurden. Die hiesige Polizei ist während der ganzen Woche in großer Thätigkeit gewesen, und hat sich mit den Polizei-Behörden anderer Kantone in Verbindung gesetzt, da man die Pflicht gegen unser Volk erkennt, tolle Unternehmungen zu hindern, welche auswärtigen Regierungen, zumal solchen, die, wie die Deutschen, sich loyal gegen die Schweiz benehmen, Grund zu feindseligen Maßregeln geben könnten."

Die Baseler Zeitung meldet über denselben Gegenstand aus Solothurn vom 29. Mai: „Gestern wurde unsere Stadt zu allgemeiner Neugierde angeregt. Ein Detaschement Infanterie von 110 Mann nebst 15 bis 17 Landjägern wurden auf Exekution nach Grenchen im Leberberg beordert. Man wußte bei ihrem Abmarsch noch nicht, gelte es einer Widersetzlichkeit der Gemeinde oder den zum Theil seit mehr als einem Jahre sich dort im Bade aufhaltenden Flüchtlingen und Redaktoren der „jungen Schweiz", Mazzini und Konsorten, die der Sage nach eine patriotische Versammlung auf heute veranstalten wollten. Inzwischen rückte der Abend heran, als gegen 6 Uhr 3 Wagen unter Bedeckung von Landjägern und Polizei-Lieutenants mit 4 Arrestanten einfuhren, wovon Mazzini und Harro-Harring, der unter dem falschen Namen Hopfer erst von Paris im Bade Grenchen angelangt seyn soll, genannt werden. Der Zug ging durch die Stadt ins Zuchthaus. Ihre Papiere wurden unter Siegel ebenfalls hierher gebracht. Die Verhaftnahme zweier dieser Individuen geschah durch Umzingelung des Bades, in welchem sie sich übrigens ruhig verhielten; die zwei andern wurden in der Nähe am Berg von Landjägern arretirt. Ein fünfter, Pizani v. Lugano, soll sich geflüchtet haben."

Genf den 23. Mai. (Allg. Ztg.) Für die höchst leidenschaftlichen Ausfälle unserer radikalen Schweizerblätter gegen den Kaiser Nikolaus von Rußland hat sich dieser Monarch auf eine seiner würdige Art gerächt. Viele Schweizer, besonders Genfer, waren mit einem großen Verlust in Odessa bedroht, weil die dortige Bank Reclamationen gegen die Legalität ihrer dort kontrahirten Anleihen machte; der Kaiser hatte in oberster Instanz in der Sache zu entscheiden, wies die Odessaer Bank mit ihren sehr scheinbaren Ansprüchen ab, und bestätigte die bestrittenen Forderungen der Schweizer Darleiher.

Türkei.

Konstantinopel den 11. Mai. (Allg. Zeit.) Sobald die Vermählungs-Feierlichkeiten beendigt waren, ging das Geschwader unter den Befehlen des Groß-Admirals Tahir Pascha am 6ten früh um 8 Uhr unter Segel. Eine Artilleriesalve ertönte im Augenblick seiner Abfahrt von den Landbatterieen. Der Wind war günstig, und spätestens bis übermorgen dürfte das Geschwader die Dardanellen passirt haben. Seine eigentliche Bestimmung ist Niemanden recht bekannt; man weiß nur, daß Tahir Pascha versiegelte Instructionen mit dem Befehle erhalten hat, dieselben erst beim Einlaufen ins Mittelmeer zu öffnen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 7. Juni. Einer heute hier eingegangenen Nachricht zufolge, sind Se. Majestät der König von Sachsen am 6. Vormittags um $11\frac{1}{2}$ Uhr in Pilnitz mit Tode abgegangen.

In Nymwegen wurde am 27. Mai ein Paar getraut, von welchem der Bräutigam 70 und die Braut 68 Jahr alt war. Die vier Zeugen waren 99, 89, 76 und 73 Jahr alt, so daß alle sechs Personen zusammen nicht weniger als 475 Jahre zählten.

Das „Münchener Tageblatt" sagt: „Zum Arbeiten haben die Leute bei weitem nicht so viel Lust, als zum Aufsehen machen. Man hat in ganz Baiern bekannt gemacht, daß sich Arbeiter zum Donau-Main-Kanal melden sollen; nur Wenige haben sich dazu verstanden; kaum aber hat man sich merken lassen, daß man auch Aufseher brauche, so meldeten sich deren in so großer Anzahl, daß man einen Kanal vom Ursprung der Donau bis in das schwarze Meer bauen, und solchen mit lauter Aufsehern zudecken könnte."

Von allen Orten her wird Nachfrage nach ausgebliebenen Zugvögeln gehalten. Nicht nur die Schwalben sind sehr spärlich wiedergekommen, sondern auch andere Vögel, Wald- und Sumpf-Schneppen, Krammetsvögel, die Grasmückenarten sind später und in geringerer Anzahl wiedergekommen.

In Paris verkauft man dermalen eine sogenannte Conserve hollandaise, das ist eine Masse, aus welcher man alsogleich mittelst ein wenig warmen Wassers vollkommen fertigen, bereits gezuckerten Kaffee oder Chocolade bereiten kann, die beide sehr gut schmecken. Auf Reisen ist dies kein geringer Vortheil.

London. Madame Malibran (de Beriot) empfängt für das Singen einer Arie in einem Konzerte 20 Guineen, und in einer Privatgesellschaft 25 Guineen, und außerdem noch jeden Montag Morgen im Voraus von dem Pächter des Drury-lane-Theaters 370 Pfd. Sterl., wofür sie an drei Abenden in der Woche in jenem Theater zu singen und zu spielen hat. Man rechnet, daß Mad. Malibran wöchentlich 600 Pfd. Sterl. einnimmt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Kanter.
M. Bildhauer.

Nothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das in der Stadt Posen sub No. 107. auf St. Adalbert belegene, der Wittwe Charlotte Justine Reich geb. Höhne gehörige Mühlengrundstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 15,971 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30sten August 1836 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 11. Januar 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche auf diejenige Forderung von 175 Rthlr., welche auf Grund des unterm 16. December 1807 abgeschlossenen Erbrezesses, der Müller George Friedrich Gabler in Schmiegel an die Kinder des Tuchmachers Johann Samuel Fiedler daselbst, Namens Rosina, Johanne, Susanne und Beate verschuldet, und welche in Folge Verfügung vom 7. Januar 1808 auf dem in Schmiegel unter Nro 2 belegenen, jetzt dem Kaufmann Johann Thomas Reich daselbst gehörigen Quart Acker hypothekarisch eingetragen sind, oder an das darüber ausgestellte Dokument haben, werden hiermit auf

den 14ten Juli c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Assessor Herrn Mittelstädt in unserem Gerichts-Lokale anberaumten Termine zur Anbringung ihrer Ansprüche vorgeladen, widrigenfalls sie damit präkludirt, und mit der Amortisation und Löschung der Post verfahren werden wird.

Kosten den 8. März 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die unten genannten Alaun-, Berg- und Hütten-Werke haben den alleinigen Debit ihres zu fabrizirenden Alauns für jetzt und auf längere unbestimmte Zeit der Königlichen General-Direktion der Seehandlungs-Societät zu Berlin überlassen, an welche sich die resp. Käufer wegen ihres Bedarfs nun unmittelbar wenden wollen, da von den Werken selbst, während des Bestehens dieser Vereinigung, nichts verkauft werden wird.

Muskau in der Ober-Lausitz und
Gleißen bei Zielenzig,
den 19. Mai 1836.

Die Direktionen der Alaun-Werke zu Muskau und Gleißen.

Der Gesammt-Debit des auf den Landesherrlichen Werken zu Freienwalde und Schwemsal zu producirenden Alauns, ist auf einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum 1sten Mai 1841 der Königlichen General-Direktion der Seehandlungs-Societät ausschließlich übertragen, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Berlin den 29. Mai 1836.

Finanz-Ministerium.
Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen. gez. Klügel.

Mit Bezug auf die vorstehenden beiden Bekanntmachungen des Königlichen Finanz-Ministeriums und der Direktionen der Alaun-Werke zu Muskau und Gleißen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich alle diejenigen, welche Alaun von den Werken zu Freienwalde, Schwemsal, Muskau und Gleißen zu erhalten wünschen, von jetzt ab nur an das von uns zu diesem Behuf hier unter Leitung des Herrn Rechnungs-Raths Ebert errichtete

Alaun-Debits-Comtoir des Königlichen Seehandlungs-Instituts

(im Seehandlungs-Gebäude) mit ihren Anträgen zu wenden haben, wobei wir noch bemerken, daß Bestellungen auf Alaun überhaupt nur in Quantitäten von mindestens 100 Centnern angenommen werden können. Die Preise und sonstigen Bedingungen sind bei dem erwähnten Alaun-Debits-Comtoir zu erfahren.

Berlin den 2. Juni 1836.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
gez. Kayser. Mayet.

Börse von Berlin.

Den 7. Juni 1836.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102⅛	101⅝
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$101\frac{7}{12}$	$101\frac{1}{12}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	60⅞	60⅜
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	102	101½
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	101¾	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	102½	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	99	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	102⅜	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	104
Ostpreussische dito . .	4	—	101¾
Pommersche dito . .	4	101¾	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	100½	—
dito dito dito . .	3½	98¼	97¼
Schlesische dito . .	4	—	105½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86
Gold al marco	—	216¾	215¾
Neue Ducaten	—	18¾	—
Friedrichsd'or	—	13⅞	13⅜
Disconto	—	4	5